

Frau Miethke spricht sich im Namen ihrer Fraktion gegen die Ausweisung einer Hundefreilauffläche aus. Neben den zusätzlich anfallenden Kosten sei auch mit einem Ausfall des Pachtzinses für diese Flächen zu rechnen. Desweiteren sehe man keinen Vorteil darin, spezielle Flächen für den Hundefreilauf aufzuweisen, da dies ohnehin an vielen Stellen grundsätzlich gestattet ist. Vielmehr seien die Hundebesitzer gefordert, mit ihrem Wissen die Hunde entsprechend zu führen und auch der Verkotung von Flächen entgegenzuwirken.

Herr Zielinski führt aus, dass die SPD-Fraktion ebenfalls gegen die Ausweisung von Hundefreilaufflächen ist. Er vertritt die Auffassung, dass jeder Hundebesitzer sich darüber informieren kann, wo er sein Tier frei laufen lassen darf und wo nicht. Generell lehne seine Fraktion solche Flächen in der Nähe von Schulen oder Plätzen für Veranstaltungen mit Kindern oder Jugendlichen ab.

Herr Lorenz erläutert, dass die Einstellung, dass Hunde grundsätzlich frei laufen dürfen, nicht ganz korrekt sei. Es sei schwierig für Hundebesitzer zu prüfen und festzustellen, wo ein Freilauf gestattet ist. Bei diesem Antrag ginge es darum, eine legale Fläche für den Hundefreilauf zu schaffen. Er gibt zu verstehen, dass man sich bei der Vielzahl der Hundebesitzer in Eitorf über deren Wünsche hinwegsetzen würde und appelliert an ein Miteinander der einzelnen Gruppen, was mit diesem Antrag nur förderlich sei.

Herr Rupprecht gibt zu verstehen, dass sich seine Meinung hierzu geändert habe. Mit einer solchen Fläche würde man die Aktivitäten anderer großer Interessensgruppen möglicherweise einschränken. Er kann diesen Antrag deshalb nicht unterstützen.

Herr Roßbach schließt sich den Ausführungen von Herrn Rupprecht an. Er schlägt vor, an häufig genutzten Wegen Ständer mit Hundekottüten aufzustellen. Versuchsweise könnte das Ordnungsamt kurzzeitig Kontrollen durchführen und den Hundebesitzern, die die Hinterlassenschaft ihrer Vierbeiner nicht beseitigen, ein Bußgeld auferlegen.

Nach Klärung der Frage, an welchen Stellen Hunde grundsätzlich frei laufen dürfen, erläutert Herr Lorenz nochmals eingehend die Hintergründe für die Antragstellung und schlägt vor, den Antrag zu verschieben bis geeignete Flächen gefunden wurden, mit denen auch die anderen Fraktionen einverstanden sind.

Nachdem nochmals Argumente für bzw. gegen die Einrichtung von Hundefreilaufflächen ausgetauscht wurden, zieht Herr Lorenz seinen Antrag zurück.